

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 36=56 (1890)

**Heft:** 7

**Artikel:** Divisions- und Brigade-Uebungen 1889 : III. und IV. Armee-Division

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-96546>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVI. Jahrgang.

Nr. 7.

Basel, 15. Februar.

1890.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Divisions- und Brigade-Uebungen 1889. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Instruktor I. Klasse. Offiziere des bewaffneten Landsturms. Schweizerische Gebirgsartillerie. Pferdezuucht.

## Divisions- und Brigade-Uebungen 1889.

### III. und V. Armee-Division.

(Fortsetzung.)

#### Ruhetag am 8. September.

Der Sonntag ist bestimmt für die Ruhe von Mann und Pferd und Material. Bei der weitgehenden Ausnutzung der Dienstzeit mit rasch, oft unvermittelt sich steigernden Anstrengungen, macht sich das Bedürfniss nach Erholung sehr merklich geltend. Eine wahre Wohlthat ist die Pflege des Körpers, für welche oft nicht das Nothwendige erübrigt werden kann während der sich ununterbrochen folgenden fünf Manövertage. Die Regiments- und Brigade-Uebungen haben an die Leistungsfähigkeit der V. Division, insbesondere beim Marsche, grosse Anforderungen gestellt, nicht weniger Brigade-Uebung, Divisionsschulmanöver und Bivouak der III. Division am 6. und der Marsch am 7. September. Das Pferd will auch wieder gehörig besorgt sein, gefüttert und gereinigt, und selbst das Trainpferd ist empfänglich für ein freundliches Wort, welches es gar wohl verdient; denn ist einmal ein Pferd vor ein Geschütz gespannt oder nur vor ein Requisitionsfuhrwerk, so wird von ihm an Beweglichkeit allzuleichthin unmenschlich gefordert. Der Zustand der Pferde nach den Uebungen sollte in verschiedenen Richtungen zu denken geben und zur Vergleichung anregen. Waffen und Ausrüstung, Kleid und Wäsche, Geschütz und Fuhrwerk können nun sorgfältig in Stand gestellt werden und der allgemeine Aufsichtsdienst behauptet still das Feld. So ist denn vorgebeugt, dass, indem der Kantonnementsort nicht verlassen werden darf, weder die Lange-

weile noch das Gegentheil davon im Uebermass Platz greife.

Die Truppen sind nach folgenden Befehlen untergebracht:

#### III. Armee-Division.

##### Dislokations-Befehl

für den 7. September Abends.

1. Das beabsichtigte Vordringen der III. Division bis Solothurn scheiterte an der starken Stellung des Feindes bei Lohn-Ammannsegg.

2. Die Division erhält Befehl nachstehende Kantonnements zu beziehen:

Divisionsstab	in Bätterkinden.
Guiden-Kompagnie	„ „
Stab Inf.-Brig. V	„ „
Stab Inf.-Regiment 9	„ Utzenstorf.
Inf.-Regiment 9	„ „
Stab Inf.-Regiment 10	„ Bätterkinden.
Inf.-Regiment 10	„ „
Stab Inf.-Brig. VI	„ Bad Kibberg.
Stab Inf.-Regiment 11	„ „
Bat. 31	„ Aetigen.
„ 32	„ Brugglen.
„ 33	„ Buchegg.
Schützenbat.	„ Mühledorf.
Stab Kavall.-Regt.	„ Limpach.
Schwadron 7	„ „
„ 8	„ „
„ 9	„ Mülchi.
Stab Art.-Brig. III	„ Fraubrunnen.
Art.-Regiment III/1	„ Schalunen.
„ III/2	„ Fraubrunnen.
„ III/3	„ Büren z. Hof.
Div.-Park	„ Grafenried.
Genie-Bataillon	„ Messen.
Feld-Lazareth	„ Etzelkofen.

3. Das Inf.-Regiment 12 bezieht Vorposten hinter dem Biberubach. — Vorposten-Gros in Krailigen.

Das Inf.-Regiment 10 löst Mittags 12 Uhr den 8. September diese Vorposten ab und es wird das Inf.-Regiment 12 die Kantonnements des Inf.-Regts. 10 in Bätterkinden beziehen.

4. Die Proviantfuhrwerke der Truppentheile fassen den 8. September Vormittags 10 Uhr in Bischoff bei Schalunen.

Höchi, 7. September 1889,

3. 10 Nachmittags.

**Dislokations-Befehl.**

für den 8. September 1889 Abends.

1. Es sind vom Feinde keine weitem Nachrichten eingegangen.

2. Die Division bleibt in ihren am 7. September Abends bezogenen Kantonementen und Vorposten-Stellungen.

3. Die Proviant- und Bagagekolonne, I. Staffel, steht morgen den 9. September 9 Uhr früh in Jegenstorf, wo sie um 9 Uhr fasst.

4. Bei allfälligem Allarm sammelt sich die Division auf dem Plateau zwischen Limpach und Büren z. Hof.

5. Das 10. Regiment zieht sich morgen früh vereinigt auf Bätterkinden, Schalunen, Büren z. Hof zurück, sobald das 3. Kavallerieregiment die Bibern überschritten hat.

Bätterkinden, 8. September 1889, 6 U. A.

V. Armee-Division.

Divisions-Befehl Nr. 8.

Die feindliche Division zieht sich nach misslungenem Angriff auf die Stellung Lohn-Ammansegg in südlicher Richtung zurück.

Unsere Division wird heute in und um Solothurn enge Kantonemente beziehen.

Ich befehle:

1. Vorposten:

Kommandant: Oberstbrigadier Marti.

Truppen: Inf.-Regiment 19,  
Schützenbat. 5,  
Ein Abmarsch Dragoner,  
Art.-Regiment 2/V,  
Inf.-Pionnier-Detachement.

Vorpostenlinie: Neanigkofen-Lohn-Geiss-schachen-Emme.

Losung: Lohn. Passwort: lebhaft.

2. Es kantonieren:

Inf.-Regiment 20 auf dem rechten Aareufer, Vorstadt Solothurn-Ischern-Schöngrün-Dreibeinskreuz.

Inf.-Brigade IX Solothurn linkes Aareufer und zwar: Inf.-Regiment 18 südlich der Hauptgasse incl. Reitschule; Inf.-Regiment 17 nördlich der Hauptgasse, westlich der Strasse, welche von der Brauerei von Roll nach St. Niklaus führt und östlich des Dürrbaches.

Guidenkompanie: Solothurn Vorstadt Adler.

Dragonerregiment V: In Bellach-Gärri-sch.

Artillerie-Brigadestab V: Solothurn.

Artillerieregiment 1/V: Lengendorf.

Artillerieregiment 3/V: östlich der Strasse, welche von der Brauerei von Roll nach St. Niklaus führt bis und mit Feldbrunnen.

Feldlazareth V: Solothurn: Turnhalle (Pferde: Chantier).

3. Die Verwaltungskompanie bleibt in Olten; der Fuhrpark derselben in Niederbipp.

4. Die Fassungen finden statt den 8. September 9 Uhr Vormittags westlich Attiswyl, wohin die Verwaltungskomp. zu liefern hat.

Die Proviantwagen fahren nach stattgehabten Fassungen unter dem Kommando der Regimentsquartiermeister in ihre resp. Kantonementsrayons.

Die Bagagekolonne ist regimentsweise zu besammeln.

5. Als Platzkommandanten in Solothurn bezeichne ich den Kommandanten des Inf.-Regts. 18. Derselbe erlässt die nöthigen Anordnungen bezüglich Wachtdienst und Polizei.

6. Der 8. September ist Ruhetag. Derselbe ist zum Instandstellen der Bewaffnung, Ausrüstung und Bekleidung, sowie zu einer eingehenden Inspektion der Pferde und Fuhrwerke zu benützen.

7. Die Befehle für den 9. September werden den der Division direkt unterstellten Truppenkörpern am 8. September Abends zugestellt.

Div.-Hauptquartier Solothurn, den 7 Sept. 1889,  
Abends 7 Uhr 30 Min.

Während durch den Befehl des Uebungsleiters für die Unterkunft der III. Division Kantonement und Bivouak im Limpachthal vorgeschrieben sind, liegen ausser den Vorposten drei Bataillone auf dem Bucheggberg, ein Infanterieregiment auf dem rechten Ufer der Emme in Utzensdorf und die Artilleriebrigade mit Divisionspark an der Hauptstrasse dem Urtenenkanal entlang bis Grafenried. Für die Abweichung sprechen viele, alle Gründe ausser demjenigen, dass ein militärischer Befehl zu befolgen ist und zwar nach der Höhe des Grades mit um so mehr Genauigkeit, auch auf die Gefahr hin, in mit Rücksicht auf die allgemeine Lage ungeeigneter und unnöthiger Weise auch über den Ruhetag zu bivouakiren, oder bei Kantonementen in einem Thale eine Breiteausdehnung nahe am Feinde einzunehmen, welche, da derselbe ungehinderten Einblick hat, unter allen Umständen verhängnissvoll werden muss. Die Verantwortung dürfte schwer in das Gewicht fallen. — Im Gegensatz zu dem Befehle der V. Division stellt sich derjenige der III. Division richtig auf den Boden der Kriegslage statt auf denjenigen der Uebung, mit Ausnahme der Anordnung für die Ablösung der Truppen auf Vorposten. Die Uebungsleitung fügt alle nur auf die Uebungen sich beziehenden Bestimmungen wie anderwärts üblich als Anhang bei. — Ohne weitere Orientirung über den Feind und die eigene Lage — die Angaben sind überhaupt sehr spärlich — wird am 8. September, 6 Uhr Abends, den Vorposten der Befehl gegeben, sich am 9. früh vereinigt auf Büren zum Hof zurückzuziehen, sobald Kavallerieregiment III die Bibern überschritten hat, eine Anordnung, deren Bedeutung nicht leicht erklärlich ist, da die Möglichkeit, dass die Kavallerie die Bibern überschreiten könne, nur denkbar ist, wenn der Feind sich aus seiner Stellung zurückzieht, und in diesem Falle würden sich die Vorposten wohl nicht auch zurückziehen; jedenfalls würde ein solcher Befehl auch entsprechenden Anordnungen betreffend die andern Truppen auf Bucheggberg und im Limpachthale rufen. Offenbar hat der Vortheil, welchen man sich aus der vorzeitigen Kenntniss der Befehle des Uebungsleitenden verspricht, hier und auch in anderer Hinsicht irre geleitet: der Befehl der Südarmee für den 9. September ist am 8. September 4 Uhr Abends in Bern ausgegeben worden, und genau auch um

4 Uhr schon erfolgt ein einlässlicher schriftlicher Besetzungsbefehl der III. Division in Bätterkinden und 6 Uhr Abends, zwei Stunden später, der Dislokationsbefehl in einer Fassung, die augenscheinlich durchblicken lässt, dass er thatsächlich vor dem Besetzungsbefehl erlassen ist. Die Dislokation steht im engen Zusammenhang mit der Besetzung der Stellung; sie wird deshalb wenn möglich gleichzeitig angeordnet.

Die V. Division hat enge Kantonnemente in und um Solothurn bezogen und zwar in der Stadtgemeinde selbst für 326 Offiziere, 7545 Mann und 529 Pferde, eine Leistung, welche die oft erwähnte Unterbringung des grössern Theiles der VI. Division in Winterthur 1887, 323 Offiziere, 6300 Mann, 738 Pferde, übertrifft. Am Befehle ist auffallend, dass mehrfach Strassen als Grenzen der Abschnitte für die Einheiten angegeben sind, während es sich beinahe ausnahmslos empfiehlt, die beiden Seiten der Strassen ein und derselben Abtheilung anzuweisen. Das Infanterie-Regiment 20 hat das Regiment 19 am 18. September Mittags auf Vorposten abgelöst; dabei ist die musterhafte Ordnung im Marsche der Handproviantkolonne des 20. Regiments als besonders nachahmenswerth vermerkt worden.

#### Divisionsübungen am Karrholz am 9. September 1889.

##### Südar mee.

Befehl für die Süddivision  
für den 9. September.

Generalhauptquartier Bern, 8. Sept. 1889.

4 Uhr A.

1. Ein konzentrischer Angriff des Feindes auf die über Burgdorf und Fraubrunnen vorgeschobenen Truppen steht bevor.

2. Die jenseits der Emme stehende (supponirte) Division wird morgen früh auf das linke Ufer zurückgeführt werden.

3. Die III. Division wird ihre Aufstellung nördlich des Limpaches ebenfalls aufgeben und den Angriff des Feindes auf dem südlichen Thalrand (Schalunen-Limpach) erwarten.

4. Das Hauptquartier geht morgen nach Hindelbank.

##### III. Armee-Division.

Dispositionen für den 9. September 1889.

1. Ein konzentrischer Angriff des Feindes auf die über Burgdorf und Fraubrunnen vorgeschobenen Truppen steht bevor.

Die jenseits der Emme stehende (supponirte) Division wird morgen früh auf das linke Ufer zurückgeführt werden.

Die III. Division wird ihre Aufstellung nördlich des Limpaches ebenfalls aufgeben und den Angriff des Feindes auf dem südlichen Thalrand (Schalunen-Limpach) erwarten.

2. Ich befehle demgemäss:

Die III. Division wird morgen den 9. September 7.30 Uhr eine von Büren zum Hof bis und mit Karrholz sich erstreckende Vertheidigungsstellung in folgender Weise bezogen haben.

3. Die V. Brigade wird die Front dieser Stellung wie folgt besetzen:

a) Büren zum Hof mit dem 10. Infanterieregiment.

b) Das Karrholz mit dem 9. Infanterieregiment.

Jedes Regiment in 3 Treffen formirt.

4. Die VI. Brigade wird die Hauptreserve bilden und stellt sich bei Büren-Lettgrube flügelweise in drei Treffen geordnet auf. Sie klärt die Wälder in der Richtung von Limpach, Mülchi, Etzelkofen auf.

5. Das Schützenbat. 3, in Reserve in der nördlichen Feuerweierwaldspitze, hat den Nordausgang des Dorfes Bätterkinden und die nördliche Lisière des Grafenwaldes durch kleinere Detachements zu vertheidigen. Dieselben ziehen sich zum Gros des Bat. zurück, ohne die Strasse Bätterkinden-Limpach zu passiren. Weitere mündliche Instruktionen werden ihm gegeben werden.

6. Das 3. Kavallerieregiment wird bei Zeiten in der Richtung von Lohn aufklären und dann die linke Flanke der Division sichern.

Ein Peloton ist nach Limpach zu detachiren zur Beobachtung des Limpachthales zwischen Messen und Limpach.

7. Die Art.-Brigade III wird nordwestlich von Büren zum Hof bei den Quoten 541 und 540 (1:25,000) Stellung nehmen. Ihr rechter Flügel soll so aufgestellt werden, dass er den Abschnitt zwischen Karrholz und Schachen bestreichen kann.

8. Die Position soll durch Feldwerke, welche durch das Geniebataillon, die Pioniere der Infanterieregimenter und die Infanterie zu erstellen sind, befestigt werden, unter dem Befehl und der Leitung des Divisionsingenieurs nach den ihm ertheilten Instruktionen.

9. Die erste Kolonne des Gefechtstrain geht bis in die Nähe von Büren zum Hof in eine möglichst gedeckte Stellung vor.

Während dem Manöver werde ich mich in der Stellung der Artillerie aufhalten.

Bätterkinden, 8. September, 4 Uhr Abends.

Das Hügelland südöstlich des Limpachthales, in dem spitzen Winkel zwischen Limpachkanal (500—470) und Urtenen-Bach und -Kanal (520—470), bildet ziemlich auf der Linie, welche den Winkel halbirt, einen Kamm, von Bätterkinden (470) gegen Südwesten sich erhebend: Wachthaus (541), Unterberg (581), Einschläge-Staatswald (606), Mannenbuchacker (609), Bangerten-Längacker (624), Horn-Seewil (610), in einer Ausdehnung von 12 Kilometer. Nur der Längengraben, von Bangerten nördlich dem Limpachkanal und die vielen Wasserarme vom Unterberg, östlich dem Urtenenkanal zufliegend, sind Gewässer von etwelcher Bedeutung. Quer über den Höhenrücken, vom Thale des Urtenenbaches und der Emme bis zum Limpachthale, ziehen sich abwechselnd Waldungen und Streifen offenen Geländes: Grafenwald, Streifen Fraubrunnen-Büren zum Hof-Limpach, Binnelwald-Oberholz, Streifen Grafenried - Unterberg - Brunnenenthal - Mülchi, Hambühlwald - Katzerenwald - Junkholz, Streifen Jegenstorf - Ifwil - Bittwil - Wengi, Eichlernwald - Silberwald - Gumpisbergholz - Mannenbuchholz - Unterholz - Buchwald, Streifen Urtenen-Balmoos - Zuzwil - Bangerten - Rapperswil - Kaltenbrünnen, Bubenlohwald - Grossholz - Oberholz - Hardwald - Birkenwald. Zum Abschluss südwestlich das Thal des Lissbaches. Das offene Gelände ist

mit den Namen der hauptsächlichsten Ortschaften bezeichnet worden. Durch Obstbäume wird die Uebersicht nicht wesentlich beeinträchtigt. Dem nordwestlichen Fusse der Hügelkette entlang führt die Strasse Lyss-Bätterkinden und am östlichen Hange die Hauptstrasse Bern-Bätterkinden-Solothurn, letztere zwischen Fraubrunnen und Bätterkinden auf einer Terrasse 10 bis 20 Meter über dem Urtenenkanal. Strassen und Wege sind zahlreich. Das offene Gelände ist für Infanterie überall gangbar, für Pferde ebenfalls, ausgenommen westlich Fraubrunnen, weil sumpfig. Der Wald bildet nur ausnahmsweise ein Hinderniss für die Bewegung der Infanterie.

Nach dem Armeebefehl ist der Angriff auf dem südlichen Rande des Limpachthales (Schalunen-Limpach) zu erwarten. Die Linie Schalunen-Limpach steht senkrecht auf der Hauptmarschrichtung; allein sie ist nicht am Nordrand der Hügelkette, sondern schneidet diese 2,5 Kilometer südwestlich Bätterkinden, und vor derselben liegt Wald bis auf 2 Kilometer. Dem Befehl kann deshalb nicht wörtlich Folge geleistet werden, und es ist die Frage zu entscheiden, ob Bätterkinden und der Waldsaum zu besetzen seien oder ein rückwärts gelegener Abschnitt mit freiem Schussfeld. Dem Letzteren wird der Vorzug gegeben; Dorfsaum und Waldrand bei Bätterkinden werden nur demonstrativ gehalten, während von Büren zum Hof bis und mit Karrholz Vertheidigungsstellung bezogen wird.

Die Stellung zieht sich über das offene Gelände zwischen Binnelwald (530) und Breitlonwald (530) mit Feuerweiher und den drei Waldstücken Bischofwald (500), Schachenholz (498) und Buchholz (500), diese mit Zwischenräumen von 200 bis 300 Meter Breite und 500 bis 600 Meter Länge. Schachenholz bildet eine Parzelle, hinter welcher auf 100 Meter Entfernung durch den Burgerwald (490) Bischofwald und Buchholz verbunden werden. Die Linie über die höchsten Punkte, Büren zum Hof (510, 526), Wachthaus (541, 540), Wolfacker (520), ein Kamm, scheidet den Raum zwischen den beidseitigen Waldungen in einer Breite von 1000 bis 1300 Meter zu einem Drittheil südwestlich und zu zwei Drittheilen nordöstlich. Nach allen Richtungen fällt das Gelände allmähig ab, so dass keine tothen Winkel vorkommen. Dagegen bereitet das Karrholz, ein Waldstück, welches am nordöstlichen Hange bis nur 200 Meter von dem Schachenholz (500) entfernt sich erstreckt, bedeutende Schwierigkeiten. Es ist in die Vertheidigungsstellung einbezogen worden. Auf der linken Flanke liegt 300 Meter vom Walde in einer Mulde das Dorf Limpach. Rechts das Emmenthal, links das Limpachthal. Die Front der Stellung beträgt 1900

Meter. Rechts vorwärts die unbewaldete Terrasse von Bischof (514) mit der Hauptstrasse auf 1200 Meter Entfernung von Wachthaus. Von Wolfacker links vorwärts 1500 Meter eingesehen die Strasse Bätterkinden-Limpach.

Der Vortheil der Stellung ist freies Schussfeld für Infanterie rechts und links vom Karrholz bis 700 Meter Ueberhöhung; Artilleriestellungen rückwärts auf Scheitelfeld und Wittenbergfeld; Uebersichtlichkeit der Flanken. Die Nachtheile sind: Die Stellung bildet mit der Hauptanmarschrichtung einen stumpfen Winkel; sie ist vollständig eingesehen vom Bucheggberg; das Karrholz in oder besser vor der Stellung, von welchem Schachenholz und Grafenwald nur durch zwei schmale Lücken getrennt sind; Mangel einer guten Infanteriestellung vor der Artillerie; das Schussfeld für Artillerie ist nur 1200 Meter; der rechte Flügel der Artillerie, welcher die Lücke zwischen Karrholz und Schachen bestreichen soll, bildet mit der übrigen Artilleriestellung einen rechten Winkel und bietet der feindlichen Artilleriestellung die Flanke auf 800 Meter.

#### Nord-Armee.

Generalhauptquartier Aarwangen, 8. September 1889, 5 Uhr Abends.

Befehl für die Nord-Division für den 9. September.

1. Der Feind steht an der Emme bei Burgdorf und am untern Limpach mit ungefähr zwei Divisionen.
2. Die Nordarmee wird sich morgen mit dem Gros den Uebergang über die Emme erzwingen.
3. Die V. Division hat morgen früh die ihr am Limpach gegenüber stehenden Truppen anzugreifen und gegen Jegenstorf zurückzudrängen.
4. Das Hauptquartier der Nordarmee geht morgen nach Wangen.

#### V. Armeedivision.

##### Divisionsbefehl Nr. 9.

1. Der Feind hält die Linie der Emme besetzt und steht mit einer Division bei Burgdorf.  
Die uns gestern gegenüber gestandene Division hat ihre Vorposten auf der Höhe von Löffelhof und westlich davon aufgestellt.

Unsere Armee wird sich morgen mit dem Gros den Uebergang über die Emme erzwingen.

Unsere Division hat den Befehl erhalten, am 9. September früh die ihr am Limpach gegenüberstehenden Truppen anzugreifen und gegen Jegensdorf zurückzudrängen.

Ich befehle:

2. Das Kavallerie-Regiment klärt von 5 Uhr Vormittags an in der Richtung nach dem Feinde hin auf und sichert hauptsächlich die rechte Flanke der vormarschirenden Division.

Die Guiden-Kompagnie unterhält mit einer Patrouille die Verbindung mit dem Gros unserer Armee auf dem rechten Emme-Ufer.

3. Das Vorposten-Detachement steht um 7 Uhr Vormittags nördlich Lohn zum Abmarsch bereit, Dasselbe sichert sich durch Patrouillen in der Richtung Krailigen-Buegg-Tscheppach.

4. Das Gros der Division steht um 7 Uhr Vormittags zum Abmarsch bereit und zwar:

Infanterie-Brigade IX: östlich der alten Bernstrasse bei Weisse-Laus-Lerchenfeld westlich Schöngrün, Infanterie-Regiment 17 rechts, Infanterie-Regiment 18 links, die Regimenter in drei Treffen formirt.

Links von Regiment 18, an der Strasse Neu-Solothurn-Biberist, Infanterie-Regiment 19, ebenfalls in drei Treffen. Artillerie-Regiment I und 3/V auf dem alten Waffenplatz, rechter Flügel an der Strasse, welche von der untern Aarebrücke nach dem Bahnhof führt, angelehnt.

Feld-Lazareth V links der Artillerie. Dasselbe gibt eine Ambulance an das Vorposten-Detachement ab, welche sich um 7 Uhr im Rendez-vous dieses Detachements zu melden hat.

5. Der Gefechts-Train des Gros stellt sich um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr links neben dem Standort des Feldlazareths auf.

6. Die Handproviand- und Bagage-Kolonnen steht um 9.45 Vormittags in Feldbrunnen, woselbst um 10 Uhr die Fassungen stattfinden.

Die Verwaltungs-Kompagnie verbleibt in Olten, der Fahrpark derselben in Feldbrunnen.

7. Nicht marschfähige Mannschaft ist bis spätestens 6 Uhr Vormittags an das Kranken-Depot in Solothurn abzuliefern.

8. Die Brücken in Solothurn und bei Arch werden durch besondere Detachements besetzt.

9. Befehlsempfang am 9. September bis Morgens 6 Uhr im Hauptquartier Solothurn, von 6.30 Uhr Vormittags an bei Weisse Laus.

Divisions-Hauptquartier Solothurn den 8. September 1889, 8.30 Uhr Abends.

Ueber den Marsch der III. Division von den Kantonementen in die Stellung giebt nur der Dislokationsbefehl für den 8. Aufschluss betreffend die Vorposten. Sehr früh sind die Kantonemente verlassen worden, von einzelnen Abtheilungen schon 5 Uhr V. Die Arbeiten zur Einrichtung der Stellung beginnen das Geniebat. 3 und die Infanteriepioniere Morgens 5 Uhr, diese bei Büren zum Hof auf dem rechten, jene auf dem linken Flügel beim Karrholz. Nordöstlich Büren zum Hof bei Punkt 511 auf Tafelfeld erstellen die Infanterie-Pioniere ein halbgeschlossenes Werk für eine Kompagnie Infanterie und am Nordrande des Dorfes Jägergraben. Das Geniebat. 3 markirt an dem nördlichen und nordöstlichen Waldsaume des Karrholzes durch Drahtnetz ein Verhau und wirft zur Flankirung des engen Raumes zwischen Karrholz und Schachenholz rechts und links von dem südöstlichen und nordwestlichen Saum des Karrholzes links rückwärts Jägergraben auf; südwestlich von Karrholz, auf Wolfacker, schliesst ein Graben von 60 m. Länge für kniende Schützen gegen Buchholz und Limpach die Stellung ab. Die Telegraphenabtheilung erstellt eine Telephonlinie vom Kirchthurm Limpach bis Büren-Lettgrube. Geschützeinschnitte werden auf Wachthaus markirt.

Gemäss Befehl ist die Stellung 7.30 V. bezogen von Infanterieregt. 10 bei Büren zum Hof besetzt, Bat. 30 mit 1 Komp. das Werk rechts vorwärts und mit 1 Komp. den Nordrand des

Weilers, während die andern 2 Komp. und die Infanteriepioniere rechts und links als Unterstützung aufgestellt sind; Bat. 29 und 28 sind in zweiter und dritter Linie bei Speichhüsli und Nussbaumäcker. Zwischen Büren zum Hof und Kirchacker Artillerieregt. 3/III, Batt. 17 nördlich, Batt. 18 südlich der Strasse; Wachthaus 541, 540 hinter der Strasse Artillerieregt. 2/III, 1/III. Karrholz Infanterieregt. 9; südöstliche Ecke und Jägergraben Bat. 27, nördliche Ecke nordöstlich Bat. 26, nordwestlich Bat. 25; Schützengraben Wolfacker Geniebat. 3. Waldsaum Feuerweier 2 Komp. Schützenbat. 3. Beobachtungsposten Kirchthurm Limpach ein Infanterieoffizier und einige Pioniere. Büren-Lettgrube Infanteriebrig. VI als allgemeine Reserve. Kavalleriepatrouillen dringen bis gegen Solothurn vor. Dem Dragonerregt. III ist als Sammelplatz angewiesen Kiedli westlich Wachthaus. 2 Komp. Schützenbat. 3 Nordrand des Dorfes Bätterkinden und Nordsaum des Grafenwaldes. Der Divisionskommandant befindet sich in der Stellung der Artillerie.

Die V. Division, welche 7. — V. besammelt ist, das Vorpostendetachment bei Lohn, das Gros auf dem rechten Aareufer bei Solothurn, marschirt auf der alten Bernstrasse und der Hauptstrasse. Avantgarde: Kommandant Oberstbrigadier Marti; an der Spitze Bat. 60, folgen Bat. 59, Artillerieregt. 2/V., Bat. 58, Infanteriepionier-Detachment mit Rüstwagen, Ambulance 24. Gros: Divisionsstab, Bat. 55, Artillerieregt. 1/V, 3/V, Bat. 56, 57, IX. Infanteriebrig., Feldlazareth V, Gefechtstrain. Das Schützenbat. 5 als Seitendetachment rechts geht von Lohn über Küttigkofen, Aetigen, Brittern, Limpach, Jegensdorf vor. Dragonerregt. III greift noch mehr rechts aus, über Mühledorf, Aetigkofen, Balm, Messen (15 km.), nach dem Rücken des Feindes. Guidencomp. 5 unterhält links Verbindung mit der Armee.

8 Uhr stösst die Spitze der Avantgarde, welche bei Lohn auf das Gros entsprechend dem Abstände gewartet hat, auf eine durch Schwadron 9 schwach vertheidigte Barrikade auf der Brücke über den Limpachkanal in Krailigen, 8.30 wird das Dorf Bätterkinden nach kurzem Gefechte gegen Infanterie- und Kavallerieabtheilungen ohne namhafte Entwicklung genommen und dann der Vormarsch ohne Fühlung mit dem Feinde fortgesetzt. 8.45 auf Meldungen hin Halt des Gros mit der Spitze am Eingang von Bätterkinden und eine Ueberraschung — auf einem Fuhrwerk verladen übermittelt ein Guide die Verstärkung von einer Infanteriebrig., einem Kavallerieregt. und einem Artillerieregt. 9. — wird mündlich der Befehl gegeben: Die Avantgarde, verstärkt durch Artillerieregt. 1/V, marschirt vor

bis Bischof und demonstriert als Seitenkolonne links gegen die feindliche Stellung Büren zum Hof-Karrholz. Auf der Strasse Bätterkinden-Limpach durch den Grafenwald gehen zum Hauptangriff vor: Infanterieregt. 19 und Artillerieregiment 3/V als Avantgarde und Infanteriebrig. IX mit den Flaggen als Gros. 9. 40 Infanteriefeuer aus Schachenwald gegen die aus dem Saum des Grafenwaldes vorrückende Avantgarde, welche sich entwickelt, Bat. 56 rechts, Bat. 55 links, Bat. 57 zweite Linie und vordringt bis an die südliche Ecke des Schachenholzes gegenüber Karrholz. Heftiges Infanteriefeuer aus demselben verhindert herauszubringen. 9. 45 eröffnet das Seitendetachement rechts, Schützenbat. 3, auf Känelacker östlich Limpach das Feuer gegen Karrholz, und der Schützengraben westlich desselben, weil flankiert, wird vom Feinde geräumt. 9. 50 fährt Artillerieregt. 2/V bei Schalunen auf in das Feuer über den Bischofswald gegen die Artilleriestellungen auf Wachthaus und 10. 05 Artillerieregt. 1/V südlich Bischof 514 mit Ziel Artillerie Büren zum Hof und Wachthaus; 10. 25 rückt Artillerieregt. 2/V in Stellung rechts davon vor. Infanterieregt. 20 besetzt mit Bat. 59 und 60 und Infanterie-Pionnierdetachement den Südsaum des Bischofswaldes mit Feuer auf Infanterie und Artillerie bei Büren zum Hof; Bat. 58 ist Artilleriebedeckung links. Das Feuer der gesamten feindlichen Artillerie richtet sich auf diesen Punkt. 10. — bricht Infanterieregt. 19 aus dem Schachenholz hervor, unterstützt durch Bat. 51 im Schachenholz und Bat. 49 im Schachenacker rechts, sowie durch Batt. 29, welche im heftigsten Infanteriefeuer auf 300 m. Entfernung auf Schachenacker auffährt; 10. 50 schliesst sich Batt. 30 rechts an. 10. 30 erreicht Infanteriebrig. IX über Einschlag das Buchholz; Bat. 50 und 54, sowie Bat. 52 und 53 mit je einem Flaggenbat. und 4 Flaggenbat. als allgemeine Reserve sind für den Angriff auf Karrholz und Wolfacker bestimmt. — Dragonerregt. V, auf dem Umgehungswege nicht unbemerkt geblieben und vom Dragonerregt. III am Unterbergmoos erwartet, reitet über Grafenried und Binnel gegen Nussbaumacker, den Rücken des rechten Flügels der Stellung an, wird aber von Infanterie und Infanteriepionnieren abgewiesen. Es zieht sich über Fraubrunnen gegen Bischof zurück.

Bei der III. Division 10. 55 Stellungswechsel von Batt. 17 bei Büren zum Hof und Zielwechsel gegen die Lücke zwischen Karrholz und Schachenholz; eine zweite Komp. von Bat. 30 wird in das Werk geworfen.

11 Uhr Signal „Alles zum Angriff“ bei der V. Division. Das Infanterieregt. 17 dringt in das Karrholz ein und gewinnt auch beim Waldgefecht an Boden; Schützenbat. 5 stürmt, unter-

stützt durch den rechten Flügel der IX. Infanteriebrig. gegen die befestigte Höhe Wolfacker; die Reserven folgen aufgeschlossen. Zwischen diese beiden Flügel keilt sich die Infanteriebrigade VI, die ganze Reserve der III. Division, in geschlossener Ordnung mit schwacher Feuerlinie voran zum Gegenangriff; von drei Seiten, von Karrholz, Schachenacker und Wolfacker unter Feuer genommen, erwidert sie dasselbe mit so viel Gewehren als bei der Unmöglichkeit, sich zu entwickeln, thunlich ist. Kavallerieregt. III reitet bei Buchholz gegen die Reserven an und wird von deren Feuer empfangen. 11. 30 Abbruch des Gefechts und Kritik auf Wachthaus. Von 12. 45 an eine volle Stunde Wiederaufnahme des Gefechtes, über welche nicht besser zu berichten ist als zwei Tage zuvor. Die eine Division verfolgt heftig, die andere zieht neben dem Wald in mächtigen Kolonnen unter Feuer gemüthlich ab, Artillerie feuert auf eigene Infanterie, und der Telegraphenwagen, welcher verlassen zwischen den beiden Feuerlinien stehen geblieben ist, sieht sich verwundert nach dem leitenden Sinn um.

Der Uebungsleiter hat nach der Kritik folgende Befehle ertheilt:

#### Süd-Division.

1. In der Stellung Schalunen-Limpach heftig angegriffen, und durch die Nachricht vom Uebergange feindlicher Kolonnen über die Emme bei Kirchberg um die Verbindung besorgt, zieht sich die III. Division über Grafenried zurück.

2. Bivouaks und Kantonnements in der Gegend von Jegenstorf.

Vorposten auf der Linie Zauggenried-Fraubrunnen-Binnel-Unterberg-Ezelkofen.

Divisionsquartier: Jegenstorf.

3. Das Landwehr-Infanterieregiment 13 ist als Verstärkung im Anmarsch.

#### Nord-Division.

1. Dem Feinde nachsetzend, hat die V. Division denselben in der Stellung Schalunen-Limpach angegriffen und zum Rückzug gegen Grafenried gezwungen.

2. Zur weiteren Verfolgung fehlen frische Kräfte und Munition.

3. Das zur Verstärkung angemeldete 7. Landwehr-Infanterieregiment ist im Anmarsch.

4. Die Division bezieht Kantonnements und Bivouaks in der Gegend von Bätterkinden, mit Vorposten vom Limpachkanal bei Brittern und längs der Waldstücke Buchholz-Schachen-Bischofswald, bis zur Emme beim Taubenmoos.

Divisionsquartier: Bätterkinden.

An Stelle des Besetzungsbefehles für die III. Division sowohl als des Besammlungsbefehls für die V. Division wäre ein Marschbefehl vorzuziehen; erstere hat den ganz bestimmten Befehl zum Rück-, letztere zum Vormarsch. Dabei wäre beidseitig dem Sicherheitsdienst eher die entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt worden. Der sehr gefährdete Rückzug über das Bätterkindenfeld bedarf einheitlicher Anordnungen und

weiterer Ausführung als diejenige durch die kurze Bemerkung betreffend die Vorposten im Dislokationsbefehl für den 8. September. Wenn die Vorposten der V. Division Abends 8. 30 schon den Befehl erhalten, 7. — V. nördlich Lohn gesammelt zum Abmarsch bereit zu stehen, während die äusseren Linien der Vorposten hart an einander liegen und sich gegenseitig fortwährend beunruhigen, auch auf dem Bucheggberge noch sechs feindliche Bataillone liegen, so lässt sich das einzig erklären durch ganz ausserordentliche Leistungen im — Kundschaftsdienste! Die Nothwendigkeit, ausserordentlicherweise die Vorposten vorwärts des Gros zu besammeln und als Avantgarde zu verwenden, ist nicht ohne weiteres ersichtlich.

Zum zweiten Male wird dem weiten Schussfelde, welches die offene Ebene des Bätterkindenfeldes bietet, eine Stellung mit sehr wesentlichen Nachtheilen vorgezogen; weder strategische noch taktische Rücksichten, noch Uebungszwecke dürften hiefür ausschlaggebend für den Vertheidiger sein. Als Aufnahmestellung allerdings wäre die Linie über Wachthaus geeignet. Das Karrholz hat sich als Hauptstützpunkt nicht bewährt, weil es, weit vorspringend, zu sehr umfasst werden kann; die Linie Büren zum Hof, Wachthaus, Wolfacker, Feuerweier, ist in mehrfacher Hinsicht vorzuziehen. Insbesondere nachdem der Feind in's Karrholz eingebrochen war, hätten die zurückgehenden Abtheilungen auf der Höhe eine Aufnahmestellung und der Feind eine durch die Reservebrigade dicht besetzte Feuerlinie mit 400—1000 m. Schussfeld finden sollen. Statt dessen hat sich die ganze VI. Brigade, als Reserve spät herangezogen, nicht entwickelt, auf offenem Felde bergabwärts stürmend, dem verheerenden Frontal- und Kreuzfeuer von Infanterie und Artillerie aus dem Karrholz, Schachenacker, Känelacker und Wolfacker ausgesetzt. Betreffend diesen Gegenstoss finden die Bemerkungen über denjenigen vom 7. vermehrte Anwendung. Das Zurückwerfen des Feindes mit frischen Kräften aus dem Karrholz, das, wollte es ernstlich gehalten werden, als schwacher Punkt der Stellung mit einer Brigade zu besetzen war, hätte allenfalls noch versucht werden können; Erfolg ist aber nur von starker Besetzung der Höhe zu erwarten gewesen. Geschlossene Abtheilungen, welche nicht rechtzeitig zur Entwicklung des Feuers gelangen können im entscheidenden Augenblicke, sind für die Entscheidung erst in zweiter Linie massgebend. Abgesehen von der Flaggenbrigade und der Artillerie stehen sich bei Karrholz-Wolfacker an aus der Tiefe gehörig entwickelter Infanterie gegenüber: III. Division 5 Bat. und V. Division 10 Bat. und fast mitten unter ihnen die geschlossene VI.

Brigade. Von der III. Division ist offenbar nicht die Hälfte der Gewehre im wirksamen Feuer gestanden. Artillerieregt. 3/V, welches bei Büren zum Hof gemäss Befehl mit Front gegen Schachenacker der gegebenen feindlichen Artilleriestellung bei Bischof auf 800 m. anfänglich die Flanke bot, war denn auch bald genöthigt, im feindlichen Artilleriefeuer Stellung zu wechseln; allerdings um eine halbe Stunde später, nachdem die feindliche Artillerie, durch stark überlegene Feuerwirkung erschüttert, jedenfalls grossentheils zum Schweigen gebracht worden wäre, mit Batt. 17 die ursprüngliche Front wieder einzunehmen. Aus gleichem Grunde hätte schon frühzeitig ein Artillerieregt. von Wachthaus auf Wolfacker auffahren können, was sehr nahe lag, da das Karrholz das Feuer links vorwärts nicht gestattet, nach der Richtung des Hauptangriffes, über welche, weil selbstverständlich und durch den Einblick in die Truppenbewegungen klar gezeichnet, kein Zweifel hätte obwalten sollen.

Während der linke Flügel der V. Division trotz demonstrativer Aufgabe der Hauptkolonne alle Zeit gewährte zum Aufmarsch, drängten sowohl Infanterie als Artillerie bei Schachen ohne Zusammenhang mit dem Aufmarsch der IX. Brigade im Buchholz viel zu früh und viel zu rasch und ohne Rücksicht auf die Feuerwirkung aus dem Walde heraus; schon durch das heftige Feuer aus dem Schachen ist die Absicht verrathen worden. In der Hauptangriffsrichtung Schachen-Karrholz wäre von Anfang an eine ganze Brigade einzusetzen gewesen, wodurch auch die Deckung im Walde angemessen benutzt und allzu starkes Umfassen rechts und Entfernen von der Kolonne links hätte vermieden werden können. — Der Ritt um den Rücken der III. Division durch Dragonerregiment V wäre im Ernstfalle, namentlich gegenüber einem Feinde mit starker Kavallerie, unterblieben. Zu Uebungszwecken hat er für beide Theile seinen Nutzen. Unsere Kavallerie wird schwerlich dazu berufen sein, Schlachten zu entscheiden, aber gewiss dazu, sich selbst und allen Waffengattungen einen Begriff von der Thätigkeit grösserer Kavalleriekörper zu geben; in diesem Sinne werden ja auch von Zeit zu Zeit zwei Regimente zur Brigade vereinigt.

(Fortsetzung folgt.)

## Eidgenossenschaft.

— (Als Instruktor I. Klasse) der Infanterie (Zentralschulen) wird Herr Major Alphons v. Wattenwyl, in Bern, z. Z. Instruktor II. Klasse der IV. Division, gewählt.

— (Die Offiziere des bewaffneten Landsturms) werden, gleich denjenigen des Auszugs und der Landwehr, zum Bezuge eines Revolvers, Kaliber 7,5 mm., zum reduzierten Preise von Fr. 27 per Stück berechtigt erklärt. Daherige Begehren sind unter Einsendung des Dienstbüchleins an die administrative Abtheilung der eidg. Kriegsmaterialverwaltung in Bern zu richten. Offiziere, die in den Besitz solcher Revolver gelangen, sind gehalten,